

# **Chemische Fabrik WIBARCO Gesellschaft mit beschränkter Haftung**

**Ibbenbüren**

## **Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2010 bis zum 31.12.2010**

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010**

#### **1. Geschäftstätigkeit**

Die Chemische Fabrik WIBARCO GmbH (WIBARCO) produziert und vermarktet als einziger deutscher Hersteller seit mehr als 40 Jahren LAB (Lineares Alkylbenzol). Produziert wird LAB aus dem geradkettigen Raffinerieprodukt n-Paraffin und Benzol. LAB ist der Grundstoff zur Herstellung von LAS (Lineare Alkylbenzolsulfonsäure), das als waschaktive Substanz ein entscheidender Bestandteil der meisten zeitgemäßen Wasch- und Reinigungsmittel ist.

Bei der Produktion von LAB fallen als Kuppelprodukte Schweralkylbenzole an, die für die unterschiedlichsten Anwendungen eingesetzt werden. Als Komponente von Schmiermitteln verleihen sie diesen zum Beispiel besondere Belastbarkeit.

Ein weiteres Kuppelprodukt ist 30%ige Salzsäure, die ebenfalls zur Produktpalette zählt. Sie findet zum Beispiel Einsatz in der Wasseraufbereitung von Kraftwerken oder beim Beizen von Metalloberflächen.

#### **2. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft**

##### **a) Geschäftsverlauf und Ertragslage**

Nach dem Abklingen der globalen Wirtschaftskrise setzte in 2010 eine überraschend starke wirtschaftliche Erholung ein. Damit verbunden zogen die Rohstoffpreise wieder deutlich an. Der globale Bedarf an „Linearem Alkylbenzol“ (LAB) wuchs ebenfalls und in der Folge auch der Bedarf an „Linearer Alkylbenzolsulfonsäure“ (LAS). Die Nachfrage in unserem Hauptmarkt Europa wuchs um ca. 5-6 %, da in 2009 über die gesamte Wertschöpfungskette Bestände abgebaut wurden.

Deutlich gestiegene Ölpreise führten im Jahresverlauf 2010 zu einer deutlichen Verteuerung der Hauptrohstoffe n-Paraffin und Benzol.

Auch die Nachfrage in Asien, vor allem in Indien und China, aber auch in Russland, zog in 2010 wieder deutlich an, sodass auch aus Europa wieder deutlich mehr LAB exportiert werden konnte als in 2009. Entsprechend hat der Importdruck nach Europa und Nordafrika im Verlauf des Geschäftsjahres 2010 deutlich abgenommen. Das Angebot für

LAB übersteigt allerdings nach wie vor die Nachfrage auf dem europäischen Markt, der Markt für LAS ist dagegen deutlich ausgeglichener.

Die dramatisch gestiegenen Rohstoffkosten auf der Beschaffungsseite konnten nur mit Zeitverzug und damit zum Bilanzstichtag noch nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden. Aufgrund der gestiegenen Verkaufspreise und einer um 10 % höheren Absatzmenge bei den Eigenerzeugnissen lag der Jahresumsatz 2010 um 22 % über dem des Vorjahres. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen infolge von mengenbedingten Transportkosten angestiegen.

Durch die Neubewertung der langfristigen Rückstellungen nach dem Bilanzmodernisierungsgesetz werden in der Ergebnisrechnung außerordentliche Erträge und Aufwendungen ausgewiesen. Außerdem werden erstmalig Latente Steuern auf Verlustvorträge angesetzt. Während die Dotierung zum 01.01.2010 erfolgsneutral erfolgte, hat der Verbrauch Latenter Steuern aufgrund des positiven Ergebnisses des Berichtsjahres den Steueraufwand erhöht.

Das Jahresergebnis hat sich vor diesem Hintergrund verschlechtert und es wird ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 869 (- 42 %) ausgewiesen.

Der LAS-Absatz der Gesellschaft konnte durch Umarbeitung bei mehreren europäischen Sulfonateuren sichergestellt werden und lag auf dem Niveau des Vorjahres. Der europäische Markt bei LAS ist aufgrund der begrenzten Lagerstabilität dieses Produktes im Wesentlichen ein regionaler Markt, der nicht durch Importe aus Regionen mit Rohstoffkosten- oder Währungskursvorteilen bedroht ist. Zusätzlich sind die Sulfonierkapazitäten in Europa begrenzt und aktuell gut ausgelastet.

Die Rohstoffversorgung der Gesellschaft war im laufenden Geschäftsjahr durch feste Lieferverträge und Zukäufe auf den Spotmärkten sichergestellt.

Die im Bau befindliche Tensidanlage der Schwestergesellschaft Waschmittelwerk Genthin GmbH wird voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2011 anlaufen. Aus Sicht der WIBARCO wird dies in der Wertschöpfungskette innerhalb des Hansa Konzerns zu einer Vorwärtsintegration in LAS führen und ist damit eine konsequente Fortführung der eingeschlagenen Strategie, sich sukzessive aus der Vermarktung von LAB zu verabschieden und stattdessen LAS zu vermarkten.

Das am Standort Ibbenbüren produzierte LAB wird zukünftig im Wesentlichen zu einem Einsatzstoff für die LAS-Produktion in Genthin werden. Die Logistikkosten werden aufgrund des Transports per Binnenschiff stark reduziert und die Umarbeitungskosten von LAB zu LAS bei Dritten werden damit entfallen.

## **b) Vermögens- und Finanzlage**

Das Anlagevermögen ist durch das Eigenkapital und das langfristige Fremdkapital gedeckt. Die Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital beträgt 150,9 % (Vorjahr 120,5 %). Die Eigenkapitalquote beträgt 33,1 % (Vorjahr 28,2 %).

Die Zahlungsfähigkeit der WIBARCO war im Geschäftsjahr 2010 auch durch den Verkauf von Forderungen jederzeit gewährleistet. In der Bilanz sind die Forderungen aus

Lieferungen und Leistungen um den Forderungsverkauf in Höhe von TEUR 12.254 gekürzt ausgewiesen.

Die Umsatzrentabilität als Quotient aus Ergebnis vor Steuern plus Zinsaufwendungen und Umsatzerlösen liegt bei 1,9 % (Vorjahr 2,6 %). Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 13,7 % (Vorjahr 32,3 %).

### **c) Forschung und Entwicklung**

Die Entwicklungsaktivitäten der WIBARCO fokussieren sich im Wesentlichen auf die Verbesserung der Qualität der hergestellten Produkte sowie auf eine Weiterentwicklung und Optimierung der Produktion und des Produktionsverfahrens.

## **3. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken**

### **Chancen**

Aufgrund des Preis/Leistungs-Verhältnisses wird „Lineares Alkylbenzol“ bzw. das Folgeprodukt „Lineare Alkylbenzolsulfonsäure“ auch weiterhin der weltweit am meisten eingesetzte Waschmittelrohstoff bleiben.

Für die vor uns liegenden Jahre wird mit einem weltweiten Markt-Wachstum von ca. 2 % p.a. gerechnet. Der Hauptwachstumsmarkt wird weiterhin Asien mit einem Wachstum von 4 - 5 % p.a. sein.

Auch in Osteuropa sehen wir überdurchschnittliches Wachstum, während in Südamerika deutlich geringere Bedarfszuwächse zu erwarten sind. In den übrigen Märkten ist unverändert von einer Bedarfsstagnation bzw. einem leichten Rückgang auszugehen.

Die Ende 2010 weiter deutlich anziehenden Rohstoffpreise, verbunden mit einer stabilen Nachfrage werden in 2011 zu einem weiter steigenden Umsatz führen und in den Folgejahren bei unveränderten Rohstoffpreisen auf hohem Niveau verbleiben.

Aufgrund unserer beschriebenen Strategie zum Ausbau unseres LAS-Geschäfts verbunden mit den durch die HANSA GROUP AG geplanten Investitionen in Downstream - Anlagen am Standort Genthin, für die wir auch im ersten Halbjahr 2011 als Premarketing die LAS-Lohnsulfonierung bei Dritten fortführen und weiter ausbauen werden, erwarten wir einen höheren Anteil des LAS am Gesamtumsatz. Wir erwarten auch für die beiden kommenden Geschäftsjahre verbesserte positive Ergebnisse.

### **Risiken**

Gegenwärtig und in absehbarer Zeit existieren keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken. Auch die Gesamtsumme der Risiken gefährdet nicht den Fortbestand der Gesellschaft.

#### **Branchenrisiken**

Wir rechnen damit, dass neue Produktionskapazitäten in China (ISU) und Saudi Arabien (Gulffarabi) vom stark steigenden Bedarf in Asien absorbiert werden.

Wir streben an, das Risiko des wachsenden Importdruckes durch den weitgehenden Rückzug aus dem globalen LAB-Verkaufsgeschäft bei gleichzeitig weiterem Ausbau unseres LAS-Geschäftes zu minimieren.

#### Kreditrisiken

Ausfallrisiken für den Forderungsbestand werden reduziert, indem die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden laufend überwacht und entsprechende Kreditlimits festgelegt werden. Zudem werden Risiken durch Kreditversicherungen und Bankgarantien erheblich vermindert. Durch ein kontinuierliches Factoring minimieren wir dauerhaft unseren Forderungsbestand und reduzieren damit auch das Ausfallrisiko.

#### REACH

Da WIBARCO seit Jahrzehnten in den einschlägigen Konsortien („Ecosol“) auf europäischer Ebene aktiv mitarbeitet, und die Haupt- und Neben-Produkte (LAB, LAS, Schweralkylate, HCl) mit zu den am besten untersuchten und dokumentierten Chemie-Produkten überhaupt zählen, brachte REACH keine negativen Einflüsse auf das Geschäft. Alle für die Registrierung notwendigen Daten und Studien waren bereits im Laufe der Jahre erarbeitet und befinden sich im Eigentum bzw. kostenfreien Zugriff der WIBARCO. Die Kosten dieser Studien wurden bereits über die letzten Jahre und Jahrzehnte gemeinschaftlich von den Ecosol-Mitgliedern getragen.

So konnten alle registrierungspflichtigen Produkte der Wibarco fristgerecht und erfolgreich registriert werden. Außer den vernachlässigbaren Registrierungskosten, fielen keine weiteren substantiellen Kosten an. Voraussichtlich wird es in 2011 zu einer Rückerstattung von Kosten kommen, da weitere Konsortialmitglieder im Umlageverfahren an den Kosten der Registrierung beteiligt werden sollen.

#### Finanzwirtschaftliche Risiken

Unser Geschäft ist Währungsrisiken ausgesetzt. Den Währungsrisiken begegnen wir, indem wir Geschäfte in Fremdwährung durch derivative Instrumente absichern. Eine Absicherung wird nur für Grundgeschäfte aus dem Produktverkauf bzw. für Wareneinkäufe in Fremdwährung vorgenommen. Wechselkursrisiken sowie die zu ihrer Absicherung abgeschlossenen Finanzierungsinstrumente überwachen wir laufend.

Die Kursschwäche des EURO verteuert zwar tendenziell die Preise unserer ölbasierten Rohstoffe, erleichtert aber andererseits den Absatz im Exportgeschäft außerhalb Europas.

Die Finanzierung der Gesellschaft wird durch ein kontinuierliches Factoring und darüber hinaus durch die HANSA GROUP AG, sichergestellt.

#### Beschaffungsmarktrisiken

Aus derzeitiger Sicht sind keine Risiken bezüglich der Verfügbarkeit von Rohstoffen und Energie erkennbar. Die Rohstoffversorgung der Gesellschaft ist weiterhin durch feste Verträge abgesichert.

Dagegen stellen ölpreisabhängige Preise von Rohstoffen, Energie sowie Vor- und Zwischenprodukten ein potenzielles Risiko dar. Dieses Risiko verringern wir durch unsere Einkaufsaktivitäten, langfristige Bezugsverträge sowie durch den Kauf zusätzlicher

Rohstoffmengen auf den Spotmärkten. Beim strategisch wichtigen Rohstoff Benzol haben wir uns aus den für die BASF-Gruppe zentral ausgehandelten Kontrakten gelöst.

Ab dem Jahr 2011 haben wir eigenständige Kontrakte verhandelt, die zu besseren Konditionen geführt haben, da die Bearbeitungs-Marge an die BASF entfällt.

Bei steigenden Rohstoffkosten ist es nicht immer im notwendigen Umfang möglich, die daraus resultierenden Mehrbelastungen zeitnah über die Verkaufspreise der Erzeugnisse an die Abnehmer weiterzugeben.

Absatzmarktrisiken

Wir streben zur Minimierung der Absatzmarktrisiken neben der Kostenführerschaft in Europa eine enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden an. Ferner bauen wir das Geschäft insbesondere beim aus technischen Gründen weniger wettbewerbsintensiven LAS und Folgeprodukten (NLAS) in Europa aus.

### **Risikomanagement**

Die Gesellschaft ist als mittelbares Tochterunternehmen der HANSA GROUP AG in das dort implementierte Risiko-Management-System eingebunden. Dies schließt die Anwendung der für das Mutterunternehmen geltenden Grundsätze bezüglich Planung, Berichterstattung, Genehmigung und Kontrolle für unser Unternehmen ein.

Zu den Grundbestandteilen der internen Kontrolle gehören die allgemeinen Prinzipien der Risikovorbeugung, wie zum Beispiel die Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip bei wichtigen Abläufen, ebenso wie Richtlinien für Kurssicherungsmaßnahmen, Geldanlagen und Bonitätslimite sowie den Einsatz derivativer Finanzinstrumente.

Mit Hilfe von Kennzahlen und Indikatoren überwachen wir laufend bestimmte Risikofelder. Durch monatliche Berichterstattung oder Ad-hoc-Meldungen bei Erreichen definierter Risikoschwellen stellen wir sicher, dass Risiken frühzeitig erkannt und sofort an zuständige Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

**Ibbenbüren, 25. Februar 2011**

**Chemische Fabrik WIBARCO GmbH**

***Die Geschäftsführung***

## Bilanz zum 31. Dezember 2010

### AKTIVA

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		39.985,00		54
II. Sachanlagen		4.147.602,52		3.760
III. Finanzanlagen		19.421,07		19
			4.207.008,59	3.833
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.584.982,84			1.734
2. Unfertige Erzeugnisse	377.051,05			254
3. Fertige Erzeugnisse	3.858.073,22			2.609
		7.820.107,11		4.597
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.191.935,80			2.488
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	537.653,60			3.294
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.743.833,91			1.614
		6.473.423,31		7.396
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		12.049,79		430
			14.305.580,21	12.423
C. Aktive latente Steuern			661.873,00	137
			19.174.461,80	16.393

### PASSIVA

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		6.646.800,00		6.647
II. Gewinnrücklagen		861.314,00		0
III. Bilanzverlust		- 1.158.426,02		- 2.028
			6.349.687,98	4.619

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>B. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen		2.324.000,00		2.234
2. Steuerrückstellungen		0,00		67
3. Sonstige Rückstellungen		2.042.332,00		2.150
			4.366.332,00	4.451
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.499.327,12		6.977
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		676.755,35		0
2. Sonstige Verbindlichkeiten		282.359,35		346
			8.458.441,82	7.323
			19.174.461,80	16.393

### Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2010

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand am 31.12.2010 EUR
	Stand am 01.01.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	305.010,66	12.298,00	0,00	0,00	317.308,66
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.525.626,99	66.938,26	0,00	287.250,65	1.879.815,90
2. Technische Anlagen und Maschinen	14.583.238,09	66.851,51	0,00	100,00	14.650.189,60

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	Stand am				Stand am
	01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.657.984,72	15.315,14	27.417,77	0,00	1.645.882,09
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.099.233,03	637.301,31	0,00	- 287.350,65	1.449.183,69
	18.866.082,83	786.406,22	27.417,77	0,00	19.625.071,28

### III. Finanzanlagen

Sonstige Ausleihungen	18.839,02	5.100,00	4.517,95	0,00	19.421,07
	19.189.932,51	803.804,22	31.935,72	0,00	19.961.801,01

	Abschreibungen			
	Stand am			Stand am
	01.01.2010	Zugänge	Abgänge	31.12.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR

### I. Immaterielle

#### Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	251.414,66	25.909,00	0,00	277.323,66
---	------------	-----------	------	------------

### II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.013.937,16	49.528,91	0,00	1.063.466,07
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.636.445,09	294.362,51	0,00	12.930.807,60
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.455.541,72	54.864,14	27.210,77	1.483.195,09
4. Geleistete Anzahlungen und	0,00	0,00	0,00	0,00



	Abschreibungen			
	Stand am	Zugänge	Abgänge	Stand am
	01.01.2010	EUR	EUR	31.12.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Anlagen im Bau</b>				
	15.105.923,97	398.755,56	27.210,77	15.477.468,76
<b>III. Finanzanlagen</b>				
Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	15.357.338,63	424.664,56	27.210,77	15.754.792,42
Nettobuchwerte				
Stand am				
31.12.2010				
	EUR	Vorjahr		TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		39.985,00		54
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		816.349,83		512
2. Technische Anlagen und Maschinen		1.719.382,00		1.947
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		162.687,00		202
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.449.183,69		1.099
		4.147.602,52		3.760
<b>III. Finanzanlagen</b>				
Sonstige Ausleihungen		19.421,07		19
		4.207.008,59		3.833

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010**

	2010	Vorjahr
	EUR	EUR TEUR
1. Umsatzerlöse	97.848.957,72	80.028
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.371.422,50	- 806
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	43.878,00	118
4. Sonstige betriebliche Erträge	101.487,61	872

	2010	Vorjahr
	EUR	EUR TEUR
	99.365.745,83	80.212
<b>5. Materialaufwand</b>		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilf-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	74.064.554,49	56.109
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.195.896,58	4.356
	78.260.451,07	60.465
<b>6. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	4.694.437,42	4.574
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.069.205,24	1.062
davon für Altersversorgung	(210.172,62)	(251)
	5.763.642,66	5.636
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	424.664,56	417
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.059.663,49	11.721
9. Ergebnis der Betriebstätigkeit	1.857.324,05	1.973
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.087,52	1
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.311,07	89
davon aus verbundenen Unternehmen	(497,83)	(7)
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	591.652,83	492
davon an verbundene Unternehmen	(164.633,45)	(54)
	- 572.254,24	- 402
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit / Ergebnis vor Steuern	1.285.069,81	1.571
14. Außerordentliche Erträge	144.590,00	0
15. Außerordentliche Aufwendungen	155.662,00	0
16. Außerordentliches Ergebnis	- 11.072,00	0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	387.998,66	63
davon Latente Steuern	(336.863,00)	(7)
18. Sonstige Steuern	16.855,80	15
19. Jahresüberschuss	869.143,35	1.493
20. Verlustvortrag	- 2.027.569,37	- 3.521
21. Bilanzverlust	- 1.158.426,02	- 2.028

## **Anhang zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2010**

### **(1) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Vorschriften zum Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes wurden zum 1. Januar 2010 erstmalig angewandt. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und innerhalb von 3 Jahren linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Dabei werden die beweglichen Anlagen, die aufgrund produktionstechnischer Voraussetzungen in einem einheitlichen Funktions- und Nutzungszusammenhang stehen, zu einem Vermögensgegenstand zusammengefaßt. Bewegliche Anlagegüter, die vor dem 1. Januar 2008 angeschafft bzw., hergestellt wurden, werden überwiegend degressiv, unbewegliche Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Von der Möglichkeit des Übergangs von der degressiven auf die lineare Abschreibung wird Gebrauch gemacht, sobald dies zu höheren Jahresabschreibungen führt. Anlagegüter, die ab dem 1. Januar 2008 angeschafft bzw. hergestellt wurden, werden linear abgeschrieben. Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Diese beträgt für Gebäude 5 - 27 Jahre, für Technische Anlagen und Maschinen 5 - 20 Jahre, für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 - 14 Jahre. Alle Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen EUR 150 und EUR 1.000 werden in einem Sammelposten zusammengefasst und über 5 Jahr linear abgeschrieben.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen verzinslichen Ausleihungen werden zum Nennwert angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie für Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, freiwillige soziale Leistungen und für betriebliche Altersversorgung werden nicht einbezogen.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Das Ausfall- und das allgemeine Kreditrisiko werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Für zeitliche Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz und für steuerliche Verlustvorträge werden Aktive latente Steuern ausgewiesen. Passive latente Steuern werden mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Der Steuersatz der latenten Steuern beträgt 30 %. Die Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 HGB in Höhe von TEUR 662 wird beachtet.

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß §§ 249, 253 HGB versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Die Bewertung der Verpflichtung erfolgt unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. K. Heubeck, einem Abzinsungssatz von 5,15 % (1.1.2010: 5,25 %), einer

erwarteten Einkommenssteigerung von 2,5 % (1.1.2010: 2,5 %) sowie einer erwarteten Rentensteigerung von 2,0 % (1.1.2010: 2,0 %).

Sonstige Rückstellungen werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme ausgewiesen. Bei langfristigen Rückstellungen, bei denen sich infolge der Bewertung nach Rechnungsgrundlagen gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz geringere Beträge ergeben haben, wurde von einer Auflösung abgesehen, soweit diese Beträge innerhalb von 15 Jahren wieder zugeführt werden müssten.

Rückstellungen für Altersteilzeitleistungen werden gemäß §§ 249, 253 HGB auf der Grundlage der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. K. Heubeck nach dem Barwertverfahren mit einem Abzinsungssatz von 3,9 % (1.1.2010: 3,82 %) und einer erwarteten Einkommenssteigerung von 2,5 % (1.1.2010: 2,5 %) berechnet.

Rückstellungen für Jubiläumswendungen werden ebenfalls gemäß §§ 249, 253 HGB nach dem modifizierten Teilwertverfahren auf der Grundlage der Richttafeln „Heubeck 2005 G“ von Prof. Dr. K. Heubeck mit einem Rechnungszins von 5,15 % (1.1.2010: 5,25 %) und einer erwarteten Einkommenssteigerung von 2,5 % (1.1.2010: 2,5 %) ermittelt.

Rückstellungen für Leistungen im Todesfall und für die Zahlung der Jahresprämie bei Ausscheiden wegen Eintritts des Versorgungsfalls werden nach dem Barwertverfahren auf der Grundlage der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. K. Heubeck mit einem Rechnungszins von 5,15 % (1.1.2010: 5,25 %) bewertet.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert.

## **(2) Umrechnungen von Fremdwährungsbeträgen**

Die Erlöse aus Verkäufen und Aufwendungen aus Einkäufen in fremder Währung werden zu Stichtagskursen im Zeitpunkt der Erzeugung der Geschäftsvorfälle erfasst; bei Einzelkurssicherungsmaßnahmen kommt der Sicherungskurs zur Anwendung.

Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit den Kursen zum Bilanzstichtag bewertet.

## **Erläuterungen zur Bilanz**

### **(3) Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und der Abschreibungen ist im Anlagenspiegel gesondert dargestellt.

### **(4) Vorräte**

Die Abschläge nach dem Niederstwertprinzip betragen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Unfertigen und Fertigen Erzeugnissen TEUR 36. (Vorjahr: TEUR 23).

### **(5) Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben zum 31. Dezember 2010 wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

	2010 TEUR	2009 TEUR
Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen umfassen		
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	538	32
(davon gegen Gesellschafterin)	(0)	(0)
- Finanzforderungen	0	3.262
(davon gegen Gesellschafterin)	(0)	(3.262)

Die Sonstige Vermögensgegenstände enthalten Beträge in Höhe von TEUR 139 mit einer Laufzeit von über einem Jahr (Vorjahr: TEUR 109).

### **(6) Aktive Latente Steuern**

Zum 1.1.2010 wurden erstmalig latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 861 aktiviert. Die Dotierung erfolgte erfolgsneutral durch Verrechnung mit Gewinnrücklagen. Die aktiven latenten Steuern zum Abschlussstichtag entfallen in Höhe von TEUR 485 auf steuerliche Verlustvorträge und in Höhe von TEUR 177 auf zeitliche Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz.

### **(7) Gezeichnetes Kapital**

Das Stammkapital beträgt wie im Vorjahr TEUR 6.647.

### **(8) Gewinnrücklagen**

Die Gewinnrücklagen wurden zum 1.1.2010 im Rahmen der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes gebildet.

### **(9) Bilanzverlust**

Der Bilanzverlust hat sich wie folgt entwickelt:

	TEUR
Bilanzverlust zum 01. Januar 2010	- 2.028
Jahresüberschuss 2009	869
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2010	- 1.159

### **(10) Pensionsrückstellungen**

Die infolge der Neubewertung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz erforderliche Zuführung zu den Rückstellungen wurde zu 1/15 vorgenommen. Zum Abschlussstichtag besteht eine Unterdeckung von TEUR 412 (1.1.2010: TEUR 441).

### **(11) Sonstige Rückstellungen**

Die Sonstigen Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken angemessenen Rechnung. Sie betreffen überwiegend Kosten für den Personalbereich (Jubiläumswendungen TEUR 375, Altersteilzeitleistungen TEUR 280) sowie Umweltschutzmaßnahmen TEUR 540 und Rückbauverpflichtungen für Erbpachtgrundstücke TEUR 137.

Die infolge der Neubewertung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz am 1.1.2010 entstandenen Unterdeckungen in Höhe von TEUR 126 und Überdeckungen in Höhe von TEUR 145 wurden ergebniswirksam unter dem Posten Außerordentliche Aufwendungen bzw. Außerordentliche Erträge erfasst. Zum Abschlussstichtag verbleibt eine Überdeckung in Höhe von TEUR 75.

## **(12) Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zum 31. Dezember 2010 haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

	2010 TEUR	2009 TEUR
Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen umfassen		
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39	0
(davon gegen Gesellschafterin)	(0)	(0)
- Finanzverbindlichkeiten	638	0
(davon gegen Gesellschafterin)	(638)	(0)

Von den Sonstigen Verbindlichkeiten entfallen auf Steuern TEUR 238 (Vorjahr TEUR: 286).

Die Sonstige Verbindlichkeiten enthalten Beträge in Höhe von TEUR 264 (Vorjahr: TEUR 335) mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr, in Höhe von TEUR 12 mit einer Laufzeit von über einem Jahr bis fünf Jahre (Vorjahr TEUR 4) und TEUR 6 mit einer Laufzeit von über fünf Jahren (Vorjahr. TEUR 7).

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

## **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **(13) Umsatzerlöse**

Von den Umsatzerlösen wurden TEUR 27.294 (Vorjahr TEUR 24.553) im Inland und TEUR 70.655 (Vorjahr TEUR 55.475) im Ausland erzielt.

### **(14) Sonstige betriebliche Erträge**

Der Posten beinhaltet periodenfremde Erträge aus Anlagenabgänge in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 29 aus der Auflösung von Rückstellungen).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Fremdwährungsgewinne in Höhe von TEUR 52 (Vorjahr: TEUR 50).

### **(15) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Unter dem Posten werden Verluste aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 43) gezeigt.

### **(16) Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Der Posten enthält Zinsanteile aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 207 (Vorjahr: TEUR 169).

### **(17) Außerordentliche Erträge**

Der Ertrag resultiert aus einem Teilauf Lösungsbetrag, der sich aus der Neubewertung der Sonstigen Rückstellungen zum 1.1.2010 nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz ergeben hat.

### **(18) Außerordentliche Aufwendungen**

Die Aufwendungen resultieren aus der Neubewertung von Pensionsrückstellungen und Sonstigen Rückstellungen zum 1.1.2010 nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz.

### **(19) Steuern**

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag enthalten Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag von insgesamt TEUR 25 (Vorjahr TEUR 22) sowie Gewerbesteuer von TEUR 26 (Vorjahr TEUR 33).

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen in voller Höhe auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

## **Sonstige Angaben**

### **(20) Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Leasing- und Mietverträge	110	112
Bestellobligo	4	50
	114	162

### **(21) Derivative Finanzinstrumente / Bewertungseinheiten**

Bei Fremdwährungsgeschäften sichern wir unsere Forderungen und Verbindlichkeiten durch derivative Instrumente ab. Eine Absicherung wird nur für Grundgeschäfte aus dem Produktverkauf bzw. Wareneinkauf in Fremdwährung vorgenommen. Es handelt sich um wirksame Absicherungen, da für erwartete Zuflüsse bzw. Abflüsse von Fremdwährungsbeträgen währungs-, betrags- und fristenkongruente Sicherungsgeschäfte abgeschlossen werden.

Die Sicherungsgeschäfte sind im Zeitraum vom 10. Januar bis 11. April 2011 fällig.

Derivate: Devisentermingeschäfte in USD

Art: Standardisierte Geschäfte

Devisenverkäufe: TEUR 6.277

Beizulegender Wert: TEUR - 94

Deviseneinkäufe: TEUR 3.168

Beizulegender Wert: TEUR - 28

Bewertungsmethode: Die Bewertung erfolgt auf der Basis aktueller

Marktdaten unter Verwendung marktüblicher  
Bewertungsmethoden  
(Diskontierungsmethode).

## **(22) Mitarbeiterzahl**

Durchschnittlicher Personalstand	Anzahl	
	2010	2009
Gewerbliche Arbeitnehmer	38	39
Angestellte	37	35
	75	74
Teilzeitbeschäftigte	6	6
Auszubildende	7	7
	88	87

## **(23) Mitglieder der Geschäftsführung**

Thomas Pfisterer, Ibbenbüren

Betriebswirt, Vorstand Marketing/Vertrieb und Produktion/Technik, Hansa Group AG, Münster

Zolfaghar Alambeigi, Düsseldorf

Kaufmann, Vorstand Strategische Unternehmensentwicklung und Finanzen/Controlling, Hansa Group AG, Münster

Khodayar Alambeigi, Duisburg (bis 31. Dezember 2010)

Diplom Politologe

## **(24) Bezüge der Geschäftsführung**

Die von der Gesellschaft gewährten Bezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr TEUR 185. Ein Teil der Bezüge wurde von der Gesellschafterin getragen.

## **(25) Mutterunternehmen**

Die Chemische Fabrik WIBARCO GmbH ist ein Tochterunternehmen der Hansa Group AG, Münster. Diese stellt einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht auf, in den unsere Gesellschaft einbezogen wird. Dieser ist beim elektronischen Bundesanzeiger einsehbar.

**Ibbenbüren, 25. Februar 2011**

**Chemische Fabrik WIBARCO GmbH**

***Die Geschäftsführung***



## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Chemische Fabrik WIBARCO GmbH, Ibbenbüren, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Chemische Fabrik WIBARCO GmbH, Ibbenbüren, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

**Hannover, 4. März 2011**  
**111289/ba**

**Deloitte & Touche GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
***Bukowski, Wirtschaftsprüfer***  
***Berger, Wirtschaftsprüfer***

## **Gesellschafterbeschluss**

### **der Chemische Fabrik Wibarco GmbH**

Als alleinige Gesellschafterin der Chemische Fabrik Wibarco GmbH, 49479 Ibbenbüren, beschließt die Hansa Group AG, 48155 Münster, unter Verzicht auf gesetzliche und vertragliche Frist- und Formvorschriften hierdurch folgendes:

1. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010, bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2010 mit einer Bilanzsumme von € 19.174.461,80 und einem Bilanzverlust von € 1.158.426,02, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang, wird festgestellt.
2. Der Bilanzverlust von € 1.158.426,02 wird auf neue Rechnung vorgetragen.
3. Der Geschäftsführung wird für das Geschäftsjahr 2010 Entlastung erteilt.
4. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 wird Dr. Vossmeier, Dommermuth & Partner, Duisburg-Ruhrort, bestellt.

**Münster, 19.09.2011**

***Hansa Group AG***  
***Zolfaghar Alambeigi***  
***Thomas Pfisterer***